

Behindertengerechter Strandkorb für Menschen mit Handicap

"Aktion Mensch" fördert Kooperationsprojekt für den Stadtstrand

Ein ganz spezieller Strandkorb ergänzt seit wenigen Tagen den Stadtstrand in Torgau. Er wurde extra dafür angefertigt, dass er den Bedürfnissen von Gehbehinderten und Personen im Rollstuhl gerecht wird und sich auch diese am Stadtstrand ein paar erholsame Momente gönnen können.

Gemeinsam mit der Lebenshilfe Torgau, dem Caterer 78 Grad und der Stadt entwickelten Innenstadtmanagerin Stefanie Stramm und Kulturhaus-Chefin Victoria Troka diese Idee. Die Lebenshilfe Torgau stellte einen entsprechenden Förderantrag bei der "Aktion Mensch".

Die Cateringfirma 78 Grad und die Stadt Torgau unterschrieben Kooperationsverträge und vereinbarten mit dem Lebenshilfe Torgau e.V. eine langfristige inklusive Zusammenarbeit für Menschen mit und ohne Handicap.

Aktion Mensch unterstützt über das Förderprogramm "#1BarriereWeniger" finanziell. Unser Stadtstrand hat damit nicht nur eine Barriere abgebaut. Der Strandkorb steht für das Miteinander aller Torgauer und seiner Gäste. Jeder ist willkommen.

Oberbürgermeisterin Romina Barth spricht von einem Schritt in die richtige Richtung und freut sich über die gemeinsame, unkomplizierte und dadurch schnelle Umsetzung des Projektes, gesteht aber gleichzeitig ein, dass es in Sachen Inklusion noch einiges an Nachholbedarf in Torgau gibt.

Gefertigt wurde der Strandkorb in der ältesten Strandkorbmanufaktur Deutschlands, in Heringsdorf. Die Initiatoren (Stefanie Stramm, Thomas Gottschlich und Veit Niegsch) haben sich persönlich dorthin begeben, um das gute Stück abzuholen und so schnellstmöglich nach Torgau zu bringen. Veit Niegsch, Geschäftsführer der Lebenshilfe Torgau, spricht von einem weiteren Symbol für Begegnung und Austausch in Torgau und forderte alle Bürger auf, gemeinsam mit der Lebenshilfe weitere Projekte für den Abbau von Barrieren ins Leben zu rufen. Eines wird bereits durch das Stadtstrand-Team angekurbelt. Laut Innenstadtmanagerin Stefanie Stramm sollen die sanitären Anlagen am Strand zeitnah so angepasst werden, dass auch diese künftig barrierefrei sind.

